

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan
für Sekundarstufe I**

Katholische Religionslehre

Stand: Juni 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1 RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

2.1. UNTERRICHTSVORHABEN

2.1.1 ÜBERSICHT ÜBER DIE VERTEILUNG DER UNTERRICHTSVORHABEN
IN DEN KLASSEN 5 UND 6

2.1.2. ÜBERSICHT ÜBER DIE VERTEILUNG DER UNTERRICHTSVORHABEN
IN DEN KLASSEN 7 bis 9

2.2. GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT

2.3. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG

2.4. LEHR- UND LERNMITTEL

3 ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN

4 QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

5 ANHANG

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

An der Hildegardis-Schule Bochum werden – nicht zuletzt aufgrund des bilingualen Zweiges mit französischem Abitur – neben Schülerinnen und Schülern aus Bochum auch solche aus umliegenden Städten unterrichtet. Sie ist zertifizierte Europaschule und Schule der Zukunft.

Das Fach Katholische Religionslehre wird meist durchgehend unterrichtet, in der Oberstufe werden pro Jahrgang ein bis zwei Kurse eingerichtet, wobei auch ein kleiner Anteil nicht-katholischer Schülerinnen und Schüler das Fach wählt. Am Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Belegverpflichtungen im Fach Katholische Religionslehre, das in der Regel im Grundkursbereich belegt werden kann, informiert. Ein Leistungskursangebot ist theoretisch möglich, in der langjährigen Tradition der Hildegardis-Schule allerdings noch nie zustande gekommen.

Ebenso erfolgt die Information über Schriftlichkeit und Mündlichkeit im Abitur. Dazu zählt auch der Hinweis, dass das Fach Katholische Religionslehre als Klausurfach geführt werden kann, auch wenn man es nicht als Abiturfach wählen möchte.

Katholische Religionslehre ist gelegentlich mündliches und schriftliches Abiturfach. Zur bisherigen Tradition gehört das Angebot, sowohl in der Evangelischen als auch der Katholischen Religionslehre bis zum Abitur unterrichtet zu werden. Die Konsequenzen einer selten nötigen Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen werden rechtzeitig gem. Anlage 2 APO-GOST erläutert. Detailliert wird dann diese Entscheidung im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe Q1 dargestellt.

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der katholische Religionsunterricht den konkreten Lebensweltbezug der Schüler/innen in den Blick: Diesbezüglich relevante Aspekte, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

Viele Schüler/innen leben in „Patchwork-Familien“.

Ein Teil der Schüler/innen ist nicht getauft.

Schüler/innen anderer Religionen wie Muslime und Juden stellen einen Anteil der Schülerschaft.

Für einige Schüler/innen ist die deutsche Sprache nicht ihre Herkunftssprache.

Es werden regelmäßig Seiteneinsteiger anderer Schulformen in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Die Angleichung der Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Fach Katholische Religionslehre erfolgt durch gezielte Maßnahmen zum Umgang mit Heterogenität in der Einführungsphase und das Fach leistet so einen Beitrag zur Integration.

Die besonderen Kompetenzen der zahlreichen musikbegeisterten Schülerinnen und Schüler der Hildegardis-Schule werden für die Unterrichtsgestaltung sowie für die Gestaltung der Gottesdienste genutzt.

Seit 2014 wird die Hildegardis-Schule als Ganztagschule mit zwei Langtagen geführt (Montag und Mittwoch).

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Katholische Religionslehre fünf Kolleginnen und Kollegen von denen alle die Fakultät für Katholische Religionslehre in beiden Sekundarstufen besitzen.

Die Schule verfügt über eine theologische Büchersammlung. Für den Unterricht stehen Bibeln in großer Anzahl sowie schulische DVD-Player, Laptops und Beamer zur Verfügung. Es besteht außerdem die Möglichkeit, die beiden schulischen PC-Räume für bestimmte Projekte zu nutzen.

Die Hildegardis-Schule ist eng mit der Luther-Kirche (Klinikstr. 10, 44791 Bochum) verbunden, in der die regelmäßigen ökumenischen Schulgottesdienste (zum Schuljahresbeginn, zum Advent, zur Fastenzeit, zum Abitur und zum Schuljahresende) stattfinden. Es bestehen außerdem Verbindungen zu katholischen, jüdischen und muslimischen Gemeinden in Bochum und Umgebung. Mit der Unterstützung durch diese Gemeinden, z.B. durch die Einbindung von Experten sowie die Organisation von Exkursionen, kann der Religionsunterricht bereichert werden.

Für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF werden – gewöhnlich zum Schuljahresende – Tage religiöser Orientierung (TrO) in der katholischen Jugendbildungsstätte St. Altfrid in Essen in Essen angeboten. Diese Tage sind ein Angebot der katholischen Kirche, das überkonfessionell und Religionen- und Weltanschauungen übergreifend genutzt werden kann, um sich ganz auf außerunterrichtliche, das Leben unmittelbar betreffende Aspekte zu besinnen.

Die Hildegardis-Schule pflegt einen Austausch mit der Ramot High School in Be'er Sheva / Israel. Schüler/innen, die an diesem Austausch teilnehmen, bekommen einen vertieften Einblick in die Welt von gelebtem Judentum, Christentum und Islam sowie die Problematik des Israel-Palästina-Konflikts.

Methodisch kann im Fach Katholische Religionslehre auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zurückgegriffen werden, die gestützt durch den Methodenlehrplan in der S I aufgebaut wurden und die das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickeln helfen. In der Jahrgangsstufe EF greift ein Projekttag die Methodenschulung oberstufenspezifisch auf und trägt zur Integration der Seiteneinsteiger bei.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die „Kompetenzerwartungen“ der Unterrichtsvorhaben sind für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlich.

Im nachfolgenden Kapitel wird dargelegt, welche Kompetenzerwartungen in welchem Quartal bzw. Halbjahr besonders angesteuert werden. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Klassen- bzw. Jahrgangsstufenfahrten, Austausche o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die folgenden Unterrichtsvorhaben samt den inhaltlichen Schwerpunkten (Inhaltsfelder) den unterschiedlichen Kompetenzerwartungen hat die Fachkonferenz der Hildegardis-Schule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.1.1. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den Klassen 5 und 6

Klasse 5	Klasse 6
A) Der Einzelne und die Gemeinschaft	A) Die Welt ist Gottes Schöpfung – Wir haben die Verantwortung
B) Wie lässt sich denn über Gott sprechen? (Gottesbilder und Gotteserfahrungen)	B) Jesus – Was ist das Besondere an ihm?
C) Wie lässt sich mit Gott sprechen?	C) Anfänge der Kirche. Der Weg der ersten Christen: Pfingsten, Petrus, Paulus
D) Die Bibel – ein altes und immer wieder neues Buch?!	D) Eine Christenheit – verschiedene Konfessionen (evangelisch – katholisch)
E) Die Christen feiern das ganze Jahr hindurch	E) Grundzüge der abrahamitischen Religion. Der Islam als Weltreligion in unserer Nähe
F) Das Judentum – die Wurzel des Christentums	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Ahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: A) Der Einzelne und die Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt. (-> IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 4: Jesus der Christus); Kirchliches Leben in der Zeit (-> IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft)		
Lebensweltliche Relevanz: Zunehmend Verantwortung tragen für sich selbst und für die anderen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Die Schülerinnen und Schüler	K1 erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.	- Wir leben nicht allein - Möglichkeit von Konflikten im Zusammenleben
S 1 entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.	K2 erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.	- Toleranz - Jesus Hinwendung zu den Ausgegrenzten als Modell für christlichen Leben heute
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	- Verantwortung für die Schöpfung
Die Schülerinnen und Schüler	K3 erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
M5 erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.	K5 beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.	- Rollenspiele - Konfliktlösestrategien
Die Schülerinnen und Schüler	K26 erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht.	- Perspektivenwechsel - produktionsorientierte Verfahren
U1 begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.	K27 deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen.	Form(en) der Kompetenzüberprüfung
U2 bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.	K30 beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben	Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz		

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>H1 achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.</p> <p>H7 nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.</p>	<p>und Orientierung sein kann.</p> <p>K 32 nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten).</p> <p>K38 erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.</p>	
--	--	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: B) Wie lässt sich denn über Gott sprechen? (Gottesbilder und Gotteserfahrungen)

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (-> IF 2: Sprechen von und mit Gott); Bibel – Aufbau, Inhalt, Gestalten (IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 3: Jesus der Christus)		
Lebensweltliche Relevanz: „Du sollst dir kein Bild von Gott machen!“		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
S3 identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen.	K7begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.	- Reflexion eigener Gottesvorstellungen - Die Bibel als Hl. Buch - Untersuchung bildhaften Sprechens von Gott anhand ausgewählter Texte (z.B. Dornbusch und Der verlorene Sohn)
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	K8 deuten Namen und Bildworte von Gott.	- Bedeutung des Bilderverbots
M1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.	K9erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
M2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.	K11zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.	- Grundzüge der Bilderschließung - Formen metaphorischen Sprechens (ggf. in Kooperation mit dem Deutschunterricht)
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	K12 deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott.	Form(en) der Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	K13 beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.	Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
H4 gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.	K14 erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. K16 zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. K21 begründen, warum die Bibel für	

<p>Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.</p> <p>K25 erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht.</p>	
---	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: C) Wie lässt sich mit Gott sprechen?

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Gebet als sprechender Glaube (IF2: Sprechen von und mit Gott); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 3: Jesus der Christus)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit eigenen Grunderfahrungen und Gebetserfahrungen, Erschließung von Lebensdeutungen aus dem Glauben angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>S3 identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen.</p> <p>S8 erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>M1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.</p> <p>M2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Handlungskompetenz</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>K7begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.</p> <p>K8 deuten Namen und Bildworte von Gott.</p> <p>K9erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.</p> <p>K10zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden</p> <p>K11zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.</p> <p>K12 deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erschließung prägender Erfahrungen - Gebetsformen (auch anderer Religionen) - sprachliche Bilder in Gebeten - Bitten, Klagen, Danken <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebete untersuchen - ggf. eigene Gebete schreiben - Untersuchung bildhafter Ausdrucksweisen (ggf. in Kooperation mit dem Deutschunterricht) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Die Schülerinnen und Schüler	im Glauben an Gott.	
H2 lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie.	K25 erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht.	
H3 begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.	K28 erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.	
H4 gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.		
H8 reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: D) Die Bibel – ein altes und immer wieder neues Buch?!

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Die Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (IF 3: Jesus der Christus)		
Lebensweltliche Relevanz: Biblische Glaubenserzählungen als mögliche Hilfe zur Deutung eigener Lebenserfahrungen, Begegnung mit biblischen Motiven als Hilfe für die Deutung der vom Christentum geprägten Kultur, Hilfen zum Verständnis biblischer Texte		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
S5 zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.	Die Schülerinnen und Schüler K15erläutern den Aufbau der Bibel.	- Aufbau der Bibel: Die Bibel – eine Bibliothek - Entstehung und Überlieferung biblischer Texte
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	K16 zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.	- Auseinandersetzung mit exemplarischen Bibeltexten (z.B. Abraham)
M1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.	K17 geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder.	- Die Bibel im Gottesdienst
M2 fassen altersangemessene, religiös		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
		- Übungen zum Nachschlagen biblischer Texte

relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.	K18 erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt.	Förderung des selbstständigen Arbeitens z.B. durch kleine Referate, Stationenlernen etc.
M3 finden selbstständig Bibelstellen auf.	K19 stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.	Form(en) der Kompetenzüberprüfung
M4 identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,	K20 an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst).	Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
M5 erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.	K21 begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.	
M6 beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.	K22 beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	
Die Schülerinnen und Schüler	K23 ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein.	
Handlungskompetenz		
Die Schülerinnen und Schüler		
H5 setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um.		
H7 nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein		

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: E) Die Christen feiern das ganze Jahr hindurch

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (-> IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Gebet als sprechender Glaube (-> IF 2: Sprechen von und mit Gott); Kirchliches Leben in der Zeit (-> IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p>
<p>S2 identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. <u>S2</u></p>	<p>K6 bewerten Möglichkeiten ökologischer Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung.</p>	<p>- Der kirchlichen Jahres-Festkreis (Bedeutung christlicher Feste)</p>
<p>S4 erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.</p>	<p>K10 zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden</p>	<p>- Hilfen zum Verständnis liturgischer Sprache</p>
<p>S7 beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.</p>	<p>K20 an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst).</p>	<p>- Der Sonntag</p>
<p>S8 erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.</p>	<p>K31 beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes.</p>	<p>- Sakramente</p>
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>K34 erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung.</p>	<p>- ggf. Festkalender im Judentum und Islam</p>
<p>M1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.</p>	<p>K35 zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf.</p>	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>
<p>M2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.</p>	<p>K36 erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.</p>	<p>- Auseinandersetzung mit graphischen Gestaltungen (Schaubilder zum Festkreis)</p>
<p>M7 beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.</p>	<p>K37 zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.</p>	<p>- ggf. Besuch einer Kirche</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
		<p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
		<p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
		<p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.</p> <p>H8 reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.</p>	<p>K38 erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.</p>	
---	---	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: F) Das Judentum – die Wurzel des Christentums

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (→ IF 4: Jesus der Christus) ; Grundzüge abrahamitischer Religionen (IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit anderen Religionen im Alltag</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>S9 unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>M1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.</p> <p>M2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.</p> <p>M6 beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>K19 stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.</p> <p>K 24 benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen.</p> <p>K39 benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen.</p> <p>K40 beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen.</p> <p>K41 zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Abraham als Stammvater von Juden, Christen und Muslimen - Die Thora - Glaubenspraxis (jüdische Feste etc.) - Jesus – der Jude <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Möglichkeit Besuch der Synagoge in Bochum - ggf. Stationenlernen (oder andere Formen des selbstständigen Arbeitens) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung</p>

Symbolik von Farben und Formen.	Umgebung auf.	zur Kompetenzüberprüfung
Die Schülerinnen und Schüler Handlungskompetenz	K42 erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen.	Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Die Schülerinnen und Schüler		
H1 achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	K43 zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend	
H7 nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	christlich auf. nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung.	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: A) Die Welt ist Gottes Schöpfung – Wir haben die Verantwortung

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (-> IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (-> IF 4: Jesus der Christus)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Verantwortlicher Umgang mit sich selbst und mit der Schöpfung – Tag für Tag</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>S1 entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unsere Welt – verstanden als gute und schöne Schöpfung - Beispiele für die Gefährdung der Schöpfung durch z.B. Umweltverschmutzung
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>U1 begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.</p> <p>U2 bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.</p>	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Vermeidung von Umweltverschmutzung als Ausdruck christlicher VERantwortung - Plakate gestalten - Recherchieren - ggf. kleines Projekt zur Bewahrung der Schöpfung in unserer Schule
<p>Handlungskompetenz</p>	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>K1 erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.</p> <p>K2erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.</p> <p>K3erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.</p> <p>K4zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf.</p> <p>K6bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung.</p> <p>K27 deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen.</p>	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: B) Jesus – Was ist das Besondere an ihm?

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (-> IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott); Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt (-> IF 4: Jesus der Christus)

Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit der Botschaft neutestamentlicher Texte aus zeitlicher und kultureller Distanz

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler
Konkretisierte Kompetenzerwartungen
 Die Schülerinnen und Schüler

S5 zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.
 K15 erläutern den Aufbau der Bibel.
 K17 geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder.

Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler
 K21 begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.

M1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.
 K23 ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein.

M2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.
 K 24 benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen.

M3 finden selbstständig Bibelstellen auf.
 K25 erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht.

M4 identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,
 K26 erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht.

Die Schülerinnen und Schüler
 K27 deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen.

U1 begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.
 K28 erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.

U2 bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.
 K29 erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten.

Handlungskompetenz
 Die Schülerinnen und Schüler
 K30 beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.

H5 setzen religiöse Texte gestalterisch

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Zeit und Umwelt Jesu
- religiöse Praxis der Juden z.Zt. Jesu
- religiöse und soziale Gruppe z.Zt. Jesu als Voraussetzung eines angemessenen Verständnisses biblischer Texte
- Jesus begegnet und verändert Menschen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Übungen zum Auffinden biblischer Texte
- ggf. Rollenspiele
- Perspektivenwechsel

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

in verschiedene Ausdrucksformen um.	
H7 nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: C) Anfänge der Kirche. Der Weg der ersten Christen: Pfingsten, Petrus, Paulus

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt (→ IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten (→ IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott)Anfänge der Kirche (→ IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft);	
Lebensweltliche Relevanz: Einsicht in das Gewordensein von Christentum und Kirche in Begegnung und Auseinandersetzung mit fremden Religionen und Kulturen	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler S6 erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler M1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. M2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. Die Schülerinnen und Schüler Handlungskompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler K5 beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. K18 erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. K22 beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K31 beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. K 32 nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). K 33 erläutern die Bedeutung des
	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - das Pfingstereignis - Das Leben der jungen Gemeinde - Das sog. Apostelkonzil - Die Missionsreisen des Paulus - Christenverfolgung - Das Christentum wird Staatsreligion Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Bedeutung bildhafter Darstellungen (z.B. Damaskus-Erlebnis) - ggf. Kooperation mit dem Unterrichtsfach Geschichte Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

<p style="text-align: center;">Apostels Paulus für die frühe Kirche.</p> <p>K34 erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung.</p> <p>K36 erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.</p>	
---	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: D) Eine Christenheit – verschiedene Konfessionen (evangelisch – katholisch)

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Kirchliches Leben in der Zeit (IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft)	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit der anderen Konfession	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>S2 identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.</p> <p>S4 erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.</p> <p>S6 erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.</p> <p>S7 beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.</p> <p>S9 unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>M1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>K35 zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf.</p> <p>K37 zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfessionelle Spuren im Alltag - Grundzüge des Lebens Luthers - Konfessionelle Prägungen von Kirchen - Sakramente - Pfarrer <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit ER (ggf. konfessionsübergreifende Unterrichtsstunden zu ausgewählten Themen) - Erstellung eines „Erklärvideos“ zu den Konfessionen bzw. verschiedenen Religionen (gemäß „Medienpass“ Kompetenzen IV,1,2,3,4) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>

<p>M2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>H7 nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.</p>	<p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	---

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: E) Grundzüge der abrahamitischen Religion. Der Islam als Weltreligion in unserer Nähe

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Bildliches Sprechen von Gott (IF 2: Sprechen von und mit Gott); Grundzüge der abrahamitischen Religionen (-> IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche)

Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit anderen Religionen als alltägliche Erfahrung der Lernenden, Reflexion der eigenen Religiosität

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler

S9 unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.

Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler

M1 identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.

M2 fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.

M6 beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.

M7 beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.

Die Schülerinnen und Schüler

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

H1 achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.

H7 nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler

K13 beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.

K39 benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen.

K40 beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen.

K41 zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf.

K42 erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen.

K43 zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf.

nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Muslime in unserem Umfeld
- Das Lebens Mohammeds
- Die 5 Säulen des Islam
- Die Moschee
- Muslimische Feste

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Erstellen eines interreligiösen Festtagskalenders
- ggf. Besuch einer Moschee

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

2.1.2 Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsvorhaben der Klassen 7-9

Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
a) Exodus – Der Weg in die Freiheit – auch für uns?	a) Wunder – Keine Zauberei, sondern Glaube!	a) Buddhismus/Hinduismus – mehr als nur Exotik! Fremde Weltdeutungen
b) Voneinander abgeschrieben? Die synoptischen Evangelien	b) Propheten – Kündler Gottes	b) Stört die Liebe nicht – Leben in Freiheit und Verantwortung, Schuld und Versöhnung
c) Personenrechte: Der verantwortungsvolle Umgang mit Menschen und Medien	c) Bergpredigt – Überforderung oder Anleitung für ein gelingendes Leben?	c) Gewissen – Handeln aus christlicher Verantwortung
d) Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen	d) Caritas – gelebte oder bloß organisierte Nächstenliebe?	d) Schöpfungserzählungen als Glaubenszeugnisse
e) Evangelisch – Katholisch - Wie kam es eigentlich zu dieser Trennung	e) Kirche Gemeinschaft der Glaubenden, verbunden durch Sakramente	e) Leiden und Tod
f) Das Leben in Orden – eine alternative Lebensform?	f) Sinnsuche auf Abwegen – Sekten	f) Kirche in der NS-Zeit

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: a) Exodus – Der Weg in die Freiheit – auch für uns?

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (→ IF1); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (→ IF 2: Sprechen von und mit Gott); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrungen (→ IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott)

Lebensweltliche Relevanz: Exodus als Geschichte der Befreiung, Weg zur Selbstverantwortung

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung S3
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, S5
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, S7
- benennen und erläutern menschliche Grenzerfahrungen S8
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil S9

Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren den Gedankengang von alttestamentlichen Texten mit religiös relevanter Thematik, M1
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, M2
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder, M6
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen M7
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9

Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler

Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, K2
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft K9
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung, erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung, K10

- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses K11

- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext, K13

- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten, K14

- erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. K16

- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen, K17

- erörtern Konsequenzen von Indifferenz, K19

- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, K21

- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, K22

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Jugend Mose
- Die 10 Plagen
- Die Wüstenwanderung (Schilfmeer, Zehn Gebote, Goldenes Kalb...)
- Rezeption der Exodus-Erfahrung (z.B. Martin-Luther King)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Grundzüge der Bilderschließung
- Umgang mit biblischen Texten

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, K25

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: b) Voneinander abgeschrieben? Die synoptischen Evangelien

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Entstehung und Sprachform biblischer Texte (IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott)	
Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Basis christlichen Glaubens, Notwendigkeit der Auslegung biblischer Texte (gegen fundamentalistisches Verständnis)	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung S3</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, M2</p> <p>- führen einen synoptischen Vergleich durch, - führen einen synoptischen Vergleich durch, M3</p> <p>- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, M4</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, K21</p> <p>unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, K22</p> <p>- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, K23</p> <p>- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind, 24</p> <p>- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, K25</p>
	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <p>- Evangelien sind keine Berichte, sondern Glaubenszeugnisse</p> <p>- Erzählkontexte</p> <p>- Viele Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede - die synoptischen Evangelien</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>- Umfrage zu den Evangelien in verschiedenen Altersstufen</p> <p>- (synoptischer) Textvergleich</p> <p>- Ansätze der Schriftauslegung</p> <p>- Bilderschließung</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: c) Personenrechte: Der verantwortungsvolle Umgang mit Menschen und Medien

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung)	
Lebensweltliche Relevanz: Grund- und Menschenrechte, Die Freiheit des Menschen innerhalb der Verantwortung für die Gemeinschaft, Konsequenzen des menschlichen Handelns	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, S7 - benennen und erläutern menschliche Grenzerfahrungen S8 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersicht zu Grund- und Menschenrechten - Bedeutung der Menschenwürde - Unterschiede im Handeln in direktem Kontakt zu Menschen und in digitalen Medien
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzungsbedingungen sozialer Medien und Netiquette
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1 - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung U2 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfrage zur Nutzung digitaler Medien - Recherche (ggf. Referate) zu Menschenrechten und der Nutzung von digitalen Medien - Auswertung verschiedener Berichte (Zeitungsartikel o.ä.) über die Konsequenzen von Cybermobbing etc.
<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. H4 	<p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: d) Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2: Sprechen von und mit Gott); Entstehung und Sprachform biblischer Texte (IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 3: Jesus der Christus)		
Lebensweltliche Relevanz: Das Eigentliche zur Sprache bringen; Das Mehr biblischer Rede; Jesu Hinwendung zu den Ausgegrenzten als Botschaft auch für uns heute		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß S2 - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung S3	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, K3	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Formen metaphorischen Sprachgebrauchs im Alltag (z.B. Redewendungen) - Unterscheidung zwischen wörtlicher und übertragener Bedeutung - Gleichnisse als Sinn-Geschichten - Verständnis des RG
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, M2 - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, M4 - verfremden vertraute Text und Materialvorgaben, M5 - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9	erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung, K10 erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott, K12 beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen, K17 erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, K21	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Untersuchung der Sprache im Alltag am Beispiel der Redewendungen - Formen des uneigentlichen Sprechens - Rollenspiele, Standbildbau - Untersuchung biblischer Texte
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, K22	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind, 24 - unterscheiden zwischen metaphorischer	

<p>und begrifflicher Sprache, K25</p> <p>- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung, K26</p> <p>- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches, K29</p>	
---	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: e) Evangelisch – Katholisch - Wie kam es eigentlich zu dieser Trennung

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Reformation – Ökumene (IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft)	
Lebensweltliche Relevanz: Hintergründe und Grundlage der Reformation als Hilfe für das Verständnis der konfessionellen Trennung	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht, S6</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, M8</p> <p>- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung U2</p> <p>- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit, und</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen, K36</p> <p>- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert, K37</p> <p>- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel, K38</p> <p>- erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, K39</p>
	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das mittelalterliche Glaubensverständnis - Der Ablasshandel - Die Hauptstationen des Lebens Martin Luthers - Phasen der Reformation - Ökumene heute <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit historischen Quellen - Besuch einer evangelischen Kirche - Umsetzung historischer Geschehnissen in Filmen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

<p>Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. U3</p> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, H3</p> <p>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. H4</p>	
---	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: f) Das Leben in Orden – eine alternative Lebensform?

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2: Sprechen von und mit Gott); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit alternativen Lebenskonzepten, die aus dem Glauben heraus gewählt werden</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht, S6</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, M8</p> <p>- tragen einen eigenen Standpunkt zu</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft K9</p> <p>deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott, K15</p> <p>- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, K40</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge monastischen Lebens - Gründe für den Eintritt in einen Orden - Engagement in der Welt - klösterliches Lebens heutel <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Besuch des Zisterzienserklosters in Bochum Stiepel

<p>einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9</p>	<p>- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, K43</p>	<p>- Recherche (ggf. Referate) zum Leben von Ordensgründer/innen (z.B. Franziskus, Benedikt ...)</p> <p>- ggf. Interview mit einen „Experten“</p>
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
<p>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1</p>		<p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit, und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. U3</p>		
<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>		
<p>- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, H1</p>		
<p>- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, H3</p>		
<p>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. H4</p>		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: a) Wunder – Keine Zauberei, sondern Glaube!

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Biblische Gottesbilder (IF 2: Sprechen von und mit Gott); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenszeugnisse (IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 3: Jesus der Christus)</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz: Bibel – nicht naturwissenschaftliche Berichte, sondern Glaubenszeugnisse (gegen fundamentalistische Bibelauslegung), Hinwendung zu den Ausgegrenzten als zentrale Botschaft Jesu</p>

Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß S2	erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung, K10	- Wunder im heutigen Alltagsverständnis
- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung S3	erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott, K12	- Fragen an Wunder-Erzählungen der Bibel (z.B. Heilungswunder)
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen, K17	- Aufbau von Wundererzählungen
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, M2	erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, K21	- Nähe Gottes als Zentrum der Wundererzählungen (nicht die Durchbrechung der Naturgesetze)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, M4	unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, K22	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
- verfremden vertraute Text und Materialvorgaben, M5	- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind, 24	- themengebundene Recherche zu Wundern im heutigen Alltagsverständnis
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9	- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, K25	- Untersuchung biblischer Texte
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	- erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung, K26	Form(en) der Kompetenzüberprüfung
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1	- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches, K29	Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod, K31	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: b) Propheten – Knder Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung zwischen Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Prophetisches Zeugnis (IF 2: Sprechen von und mit Gott); Entstehung und Sprachform biblischer Texte (IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott)	
Lebensweltliche Relevanz: Notwendigkeit, auf Missstände aufmerksam zu machen; Der Glaube als Antrieb zur Beseitigung von Missständen	
Kompetenzerwartungen KLP KR	
Sachkompetenz Die Schulerinnen und Schuler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schulerinnen und Schuler
<ul style="list-style-type: none"> - verwenden religiose Sprachformen sachgemäß S2 - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung S3 - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, S5 - benennen und erläutern menschliche Grenzerfahrungen S8 - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil S9 	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung, K6 erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. K7 erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung, K10 deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext, K13
Methodenkompetenz Die Schulerinnen und Schuler	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten, K14 erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. K16 beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen, K17 beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart, K18 erläutern, wie die Berücksichtigung des
<ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von alttestamentlichen Texten mit religios relevanter Thematik, M1 - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, M2 - verfremden vertraute Text und Materialvorgaben, M5 - analysieren Aufbau, Formen und 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten, K14 erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. K16 beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen, K17 beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart, K18 erläutern, wie die Berücksichtigung des
Vorhabenbezogene Vereinbarungen:	
Inhaltliche Akzente des Vorhabens	
<ul style="list-style-type: none"> - Was ich in der Welt ändern würde, hätte ich die Möglichkeit dazu - Berufungsgeschichten (ausgewählter Propheten, z.B. Amos) - Historischer Kontext des jeweiligen Propheten - Auseinandersetzung mit den Mächtigen der Zeit - Gibt es heute noch Propheten? 	
Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte	
<ul style="list-style-type: none"> - Rede an die Menschheit in Grundzügen schreiben (Aufweis von Missständen) - Untersuchung biblischer Texte unter Berücksichtigung historischer Umstände - Bilderschließung 	
Form(en) der Kompetenzüberprüfung	
Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung	

Farbsymbolik religiöser Bilder, M6 - analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen M7	Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, K21 unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, K22	
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler		
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: c) Bergpredigt – Überforderung oder Anleitung für ein gelingendes Leben?

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Biblische Gottesbilder (IF 2: Sprechen von und mit Gott); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4: Jesus der Christus);		
Lebensweltliche Relevanz: Die Forderungen und Verheißungen der Bergpredigt als Möglichkeit gelingenden Lebens		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß S2 - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung S3 - erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, S4 - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, S7 Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung, K6 beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft K9 erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott, K12 erläutern, wie die Berücksichtigung des	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - exegetischer Hintergrund der Bergpredigt - Aufbau der Bergpredigt - Seligpreisungen - Antithesen - Die Goldene Regel - Das Vaterunser - Ein Leben im Sinne der Bergpredigt: Möglichkeit oder Utopie? Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische

<p>- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, M2</p>	<p>Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, K21</p>	<p>Lernorte</p>
<p>- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, M4</p>	<p>unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubensereignissen, K22</p>	<p>- Sprachformen biblischen Sprechens untersuchen</p>
<p>- verfremden vertraute Text und Materialvorgaben, M5</p>	<p>- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, K23</p>	<p>- Exegetische Grundfertigkeiten</p>
<p>- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9</p>	<p>- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind, 24</p>	<p>- Übertragungsversuche biblischen Sprechens in die heutige Zeit</p>
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, K25</p>	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
<p>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1</p>	<p>- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches, K29</p>	<p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung U2</p>	<p>- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist, K30</p>	
<p>- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit, und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. U3</p>		
<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: d) Caritas – gelebte oder bloß organisierte Nächstenliebe?

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Möglichkeit des Umsetzen christlichen Lebens in der heutigen Zeit</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p>

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
<ul style="list-style-type: none"> - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht, S6 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundverständnis der „Caritas“ im Glaubensleben der Kirche - Engagement für den Nächsten
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen, K8 	<ul style="list-style-type: none"> - Caritas vor Ort (Einrichtungen der Caritas in Bochum und Umgebung
<ul style="list-style-type: none"> - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, M8 	<ul style="list-style-type: none"> - legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, K40 	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch einer Einrichtung der Caritas, Gespräch mit einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter der Caritas vor Ort
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, K41 	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
<ul style="list-style-type: none"> - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung U2 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. K44 	<ul style="list-style-type: none"> - Interview mit einer Expertin/einem Experten - Recherche zu den Caritas-Einrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit, und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. U3 		<ul style="list-style-type: none"> - ggf. Organisation einer Hilfsaktion zu ausgewählten Projekten
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus, H2 		<ul style="list-style-type: none"> Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, H3 		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: e) Kirche -- Gemeinschaft der Glaubenden, verbunden durch Sakramente

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1: Menschsein in Freiheit und Vollendung); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF2: Sprechen von und mit Gott); Symbolsprache kirchlichen Lebens (IF 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Glauben „JA“ – aber Kirche: „NEIN“. Auseinandersetzung mit den Lehren der kath. Kirche“ und dem gelebten Glauben.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p>
<ul style="list-style-type: none"> - erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, S4 - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, S5 - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht, S6 - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil S9 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, K2 beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft K9 charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses K11 deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott, K15 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhebung grundsätzlicher Haltungen zur Kirche - Erfahrungen mit Kirche - Gottesdienst (Aufbau, Symbolsprache etc.) - Kirchenraum (im Vgl. evangelisch – katholisch) - Sakramente als Lebenszeichen (besonders: Eucharistie) - Ausdruck starker Gefühle im Alltag - Notwendigkeit von (Realsymbolen) in der Alltagserfahrung
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen, K36 - erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert, K37 - erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel, K38 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eucharistie als Stärkung - Eucharistie und Abendmahl - Erstellung eines Fragebogens - Kirchenraumerkundung
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen 	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung symbolischer Sprachformen
<ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen 		

<p>und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1</p>	<p>Kirche, K39</p> <ul style="list-style-type: none"> - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, K41 	<p>- Funktion von Realsymbolen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
<p>- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung U2</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache, K42 	<p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit, und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. U3</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, K43 	
<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>		
<p>- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, H1</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. K44 	
<p>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. H4</p>		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: f) Sinnsuche auf Abwegen - Sekten

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2: Sprechen von und mit Gott); Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4: Jesus der Christus); Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Stärkung des Verantwortungsbewusstseins angesichts unterschiedlicher „Glück-Versprechen“</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sehnsucht nach gelingendem Leben als Triebfeder unseres Lebens - Gründe für Sekteneintritt (ggf. Suchteinstiege) - vermeintliche Glücksversprechen - Heilszusagen der Bibel - Möglichkeiten des Ausstiegs <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit biographischen Texten - Untersuchung fundamentalistischer Bibelauslegung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil S9 - benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche S10 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, K1 unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, K2 	
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, M8 - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9 	<p>beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart, K18</p> <p>erörtern Konsequenzen von Indifferenz, K19</p> <p>beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes K20</p> <p>- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. K28</p>	
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1 	<p>- bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion, K34</p> <p>- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen K35</p>	
<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen 	<p>- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. K50</p> <p>- bewerten religiöse Vorurteile und</p>	

Dialogen. H4	<p>fundamentalistische Positionen, K51</p> <p>- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote, K53</p> <p>- begründen Grenzen der Toleranz K54</p>	
--------------	--	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: a) Buddhismus/Hinduismus – mehr als nur Exotik! Fremde Weltdeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4: Jesus der Christus); Religionen als Wege der Heilssuche (IF 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche)		
Lebensweltliche Relevanz: Vertiefende Kenntnis der eigenen Religion vor dem Hintergrund anderer Religionen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
<p>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, S1</p> <p>- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil S9</p> <p>- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche S10</p>	<p>- bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion, K34</p> <p>- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen K35</p> <p>- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen, K45</p> <p>- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar, K46</p>	<p>- Faszination fernöstlicher Religionen in der heutigen Welt</p> <p>- Grundzüge der hinduistischen/buddhistischen Religion vor dem Hintergrund des zyklischen Weltbildes</p> <p>- ggf. Vgl. Buddha – Jesus</p> <p>- Glaubensleben der Hinduisten/Buddhisten</p> <p>- Hinduismus und Buddhismus in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler</p>
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
<p>- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, M8</p> <p>- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor</p>	<p>- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar, K47</p> <p>- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen</p>	<p>- Auseinandersetzung mit nichtchristlichen Glaubensschriften</p>
		Form(en) der Kompetenzüberprüfung

und vertreten ihn argumentativ M9	Perspektive, K48	Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
	- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar, K49	
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. K50	
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1	- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen, K51	
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung U2	- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs, K52	
	- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote, K53	
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	- begründen Grenzen der Toleranz K54	
- begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese, H1		
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. H4		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: b) Stört die Liebe nicht – Leben in Freiheit und Verantwortung, Schuld und Versöhnung

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung)	
Lebensweltliche Relevanz: Eigenverantwortung in zwischenmenschlichen Beziehungen als Bedingung von Freiheit	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche	- Fragen nach dem Sinn des Lebens (z.B. Wo komme ich her; wozu bin ich hier; wo gehe ich hin?)
legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit	- Was ist ein Freund? (z.B. Was

Antworten voneinander ab, S1	gewinnen, K1	bedeutet Freundschaft; was ist für eine Freundschaft nötig; wo hat Freundschaft ihre Grenzen?)
- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, S4	unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, K2	
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, S7	stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, K3	- Die „trinitarische Liebe“ – Eros , Agapae, Philia
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler		- Erotische Beziehungen in der Bibel (z.B. Das „Hohe Lied der Liebe)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, M8	erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4	- Lebensmodelle (z.B. Freundschaft, Liebe, Partnerschaft, Ehe)
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler	beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft K9	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, H3		Ggf. Vorstellung oder Besuch einer Familienberatungsstelle
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. H4		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler		Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: c) Gewissen – Handeln aus christlicher Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder) Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2: Sprechen von und mit Gott);

Lebensweltliche Relevanz: Die Pluralität der Sinnangebote in unterschiedlichen Religionen. Wirklich eine Alternative???

Kompetenzerwartungen KLP KR**Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler**

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, S4
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, S5
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, S7

Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler

- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, M8
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9

Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung U2
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit, und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. U3

Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, H3
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen, K1
- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen, K2
- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, K3
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen, K5

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung, K6
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. K7
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen, K8
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft K9

- erörtern Konsequenzen von Indifferenz, K19
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes K20

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:**Inhaltliche Akzente des Vorhabens**

- Das Gewissen – Was ist das eigentlich (verschiedene Gewissensdefinitionen)
- Entwicklung des Gewissens
- Haben alle Menschen ein Gewissen?
- Das Gewissen – die Stimme Gottes?
- Entscheidungen in Dilemma-Situationen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Schritte der ethischen Urteilsbildung
- Dilemma-Situationen
- Werte- und Normendiskussionen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Dialogen. H4	
--------------	--

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: d) Schöpfungserzählungen als Glaubenszeugnisse

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Biblische Gottesbilder (IF 2: Sprechen von und mit Gott); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrungen (IF 3: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott)		
Lebensweltliche Relevanz: Klärung vermeintlicher Widersprüche zwischen Glaubensaussagen und rationaler Welterklärung		
Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, S1 - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß S2 - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung S3 - erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, S4 - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, S5 - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil S9 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4 erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung, K10 erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. K16 beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen, K17 erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, K21 unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, K22 - unterscheiden zwischen metaphorischer 	<ul style="list-style-type: none"> - Frage nach dem Woher und Wohin als zentrale Fragen des Lebens - Die Entstehung der Erde und des Lebens aus der Sicht der Naturwissenschaften - Weltentstehungsmythen verschiedener Kulturen - Historischer Kontext von Gen 1,1-2,4a: Babylonisches Exil und Eunma-Elish-Mythos - Der Herrschaftsauftrag des Menschen - Bewahrung der Schöpfung heute
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
<ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von alttestamentlichen Texten mit religiös relevanter Thematik, M1 - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie 		<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis naturwissenschaftlicher Entstehungstheorien - Grundverständnisse von Entstehungserzählungen (Was nie so war, aber immer gilt) - Recherche zur Möglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung - ggf. Durchführungen eines kleinen

<p>historische und philosophische Fragestellungen, M2</p> <p>- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um, M4</p> <p>- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder, M6</p> <p>- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen M7</p> <p>- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1</p> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, H3</p>	<p>und begrifflicher Sprache, K25</p> <p>- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse, K27</p> <p>- bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. K28</p>	<p>„Bewahrungsprojektes“</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	---	---

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: e) Leiden, Tod und Auferstehung Jesu

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2: Sprechen von und mit Gott); Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (IF 3: Bibel als „Ur-

Kunde“ des Glaubens an Gott); Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (IF 4: Jesus der Christus)

Lebensweltliche Relevanz: Leiden und Tod als Grunderfahrung des Menschen angesichts der Antworten des Glaubens

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, S1

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß S2

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung S3

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens, S4

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, S5

- benennen und erläutern menschliche Grenzerfahrungen S8

- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil S9

- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche S10

Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, M2

- führen einen synoptischen Vergleich durch, - führen einen synoptischen Vergleich durch, M3

- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder, M6

- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und

Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler

identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung, K6

erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. K7

erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung, K10

erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott, K12

deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext, K13

erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. K16

erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt, K21

unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, K22

- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind, 24

- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache, K25

- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist, K30

- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Das Konfliktpotential der Botschaft Jesu

- Die Passionserzählung: Gericht und Kreuzigung

- Botschaft der Auferstehung

- Verständnis der Auferstehung im biblischen Kontext

- Auferstehung im Alltag?

- Auferstehung als Hoffungsbotschaft

- Leben nach dem Tod in verschiedenen Religionen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Umgang mit biblischen Texten (besonders: synoptischer Vergleich)

- Bilderschließung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

literarischen Darstellungen M7	Gebrochenheit, Leid und Tod, K31	
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, M8	- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung, K32	
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9	- stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. K33	
	- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen K35	
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler		
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1		
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung U2		
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler		
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. H4		

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: f) Kirche in der NS-Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung); Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz (IF 2: Sprechen von und mit Gott); Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen (IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft)

Lebensweltliche Relevanz: Christsein im politischen Leben

Kompetenzerwartungen KLP KR

Vorhabenbezogene Vereinbarungen

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
<ul style="list-style-type: none"> - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, S5 - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht, S6 	<ul style="list-style-type: none"> stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben, K3 erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, K4 	<ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis zwischen Kirche und NSDAP vor der Machtergreifung - Der Umschwung: NSDAP wirbt um Wählerstimmen - Das Konkordat - Leben unter NS-Herrschaft
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein, M8 - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ M9 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen, K5 erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen, K8 beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft K9 	<ul style="list-style-type: none"> - Reaktionen der Kirche - Enzyklika: Mit brennender Sorge - Das Verhalten der katholischen Kirche angesichts der Judenverfolgung - Die katholische Kirche und die NS-Aktion „Gnadentod“ - Einzelbeispiele - Gedenken
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen U1 - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung U2 - beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit, und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. U3 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Konsequenzen von Indifferenz, K19 - erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, K39 - legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, K40 - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, K41 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit historischen Quellen unterschiedlicher Art - Umgang mit autobiographischen Zeugnissen - Umgang mit kirchlichen Texten - Erstellung einer „Dokumentation“ zum Thema „Kirche im Nationalsozialismus“ (gemäß „Medienpass“ Kompetenzen I,2; II, 2; II,1) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln der Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, H3 - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. H4 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, K43 - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. K44 	<p>Vgl. Grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung</p>

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Unterrichtsfach „Katholische Religionslehre“ nimmt die überfachlichen Grundsätze und das Methodenkonzept der Hildegardis-Schule zur Unterrichtsgestaltung auf und setzt sie adäquat um. Unter Berücksichtigung des Schulprogramms, und der Vereinbarungen der Lehrerkonferenzen verständigt sich die Fachkonferenz „Katholische Religionslehre“ auf folgende fachdidaktische Grundsätze:

Fachdidaktische Grundsätze:

1. Die fachliche Auseinandersetzung im Fach „Katholische Religionslehre“ wird grundsätzlich so angelegt, dass die theologischen Inhalte immer in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung zu den Erfahrungen der Menschen bzw. der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierender Deutungen thematisiert werden.
2. Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation oder es sind die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage.
3. Es kommen im katholischen Religionsunterricht grundsätzlich je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ *etc.*) zum Tragen. Dabei entscheiden die Lehrkräfte in eigener Verantwortung, in welchen Zusammenhängen sie welches religionsdidaktische Paradigma als Zugang und Strukturierungsinstrument wählen.
4. Kompetenzsicherungsaufgaben: Die Fachkonferenz KR Religionslehre hat sich darauf geeinigt, dass jede/r Fachlehrer/in individuell entscheidet, wie der Kompetenzzuwachs überprüft wird.

Grundsätze zur Kompetenzüberprüfung:

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht.
- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen.
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet.
- sind so gestaltet, dass die Schüler/innen eigene Lösungswege entwickeln können.
- zielen auf Transfer und Anwendung.
- zielen auf Kreativität und Handlungsorientierung.
- unterscheiden sich aufgrund ihres Formats und ihrer vorrangigen Ausrichtung von traditionellen Lernerfolgskontrollen, können aber Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Grundsätze:

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können.

Die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Kompetenz angestrebt.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen.

Allgemeine Aspekte:

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht bzw. gemeinsam ausgehandelt/besprochen/vereinbart.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (z.B. zum Quartalsende). Jede Schülerin/jeder Schüler hat darüber hinaus die Möglichkeit, sich jederzeit über seinen Leistungsstand zu informieren.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen vereinbarter Gesprächstermine Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Des Weiteren gilt:

Da im Fach Katholische Religionslehre keine Klassenarbeiten und Lernstands-erhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
 - schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
 - fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
 - Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
 - kurze schriftliche Übungen sowie
 - Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).
- (Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek. I))

Im Sinne der Transparenz und individuellen Förderung können die im Anhang ausgewiesenen Beispiele von Bewertungskriterien (zum Beispiel für die Beurteilung von Hefte/Mappen) sowohl für Lehrende als auch Lernende genutzt werden, z.B. bei den einführenden Informationen zu den Leistungsanforderungen oder auch bei der konkreten Leistungsrückmeldung (s.o).

Folgende Punkte werden besonders hervorgehoben:

1. Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
2. Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.
3. Es können schriftliche Übungen zur Leistungsbewertung herangezogen werden. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2.
4. Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft oder Ordner) kann eingesammelt und hinsichtlich der Sauberkeit, der Übersichtlichkeit, der Vollständigkeit, der inhaltlichen Qualität und der sprachlichen Richtigkeit bewertet werden (siehe Anhang).
5. In Abhängigkeit vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben sind unterschiedliche Formate der Leistungsbewertung möglich, die mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen/vereinbaren sind. Dazu gehören z.B. Portfolio, Lernplakat, Erstellen eines Flyers, Referate etc.

Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Die Bereitschaft und die Fähigkeit

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
- zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,
- Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Das eingeführte Lehrwerk „Zeit der Freude“ (Jahrgangsstufe 5/6), „Wege des Glaubens“ (Jahrgangsstufe 7/8), „Zeichen der Hoffnung“ (Jahrgangsstufe 9) wird durch Kopien ergänzt.

Bei der Lektüre biblischer Texte wird überwiegend auf die Einheitsübersetzung zurückgegriffen.

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für „kath Religionslehre“:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/GymnasiumG8/index.html#A_58

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft „Katholische Religionslehre“ kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der „evangelischen Religionslehre“. Auch die Gottesdienste (zum Schuljahresbeginn, zur Adventszeit und zum Schuljahresende) werden gemeinsam gestaltet. Die Gestaltung der Fastengottesdienste wird konfessionell getrennt vorgenommen. Der evangelische Fastengottesdienst findet in der Lutherkirche statt, die katholische Fastenmesse in der Propsteikirche.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

- Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz „Katholische Religionslehre“ als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

- Die Fachkonferenz „Katholische Religionslehre“ evaluiert die unterrichtliche Umsetzung des schulinternen Curriculums und prüft z.B. die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre, ihren zeitlichen Umfang und ihre Gestaltung.
- Ein entscheidender Bedingungsfaktor für die Arbeit der Fachkonferenz „Katholische Religionslehre“ am KLP und seiner curricularen Umsetzung ist die faktische Belegung des Faches „Katholische Religionslehre“. So ist von zentraler Bedeutung, dass und ob weiterhin das Fach „Katholische Religionslehre“ in der gesamten Qualifikationsphase unterrichtet und somit als Abiturfach gewählt werden kann. In diesem Zusammenhang ist möglichen Lerngruppenänderungen (z.B. Abwahl von KR und Belegung von Philosophie oder umgekehrt, die Zusammenlegung von parallelen Kursen KR, Bildung von Kursen nach Anlage 2 APO-GOST) besondere Aufmerksamkeit zu schenken.
- Die Mitglieder informieren sich über Fortbildungsangebote, die die Umsetzung des KLP betreffen und von der Bezirksregierung, den Schulreferaten, und weiteren Trägern angeboten werden.
- In der ersten Fachkonferenz des Schuljahres sollten folgende Aspekte angesprochen und geeignete Verabredungen getroffen werden:
 - Personelle Ressourcen: Unterrichtsverteilung, Lehrerversorgung im Fach, perspektivische Veränderungen ...
 - Sächliche Ressourcen: Räume, Lehrwerke, mediale Ausstattung ...
 - Planungen zu den außerunterrichtlichen Veranstaltungen
- Die Fachkonferenz erstellt einen verbindlichen Arbeits- und Zeitplan für das Schuljahr und regelt die Verantwortlichkeiten.

Beobachtungskriterien zur Beteiligung in der Gruppenarbeit für die Rückmeldung seitens der Lehrkraft oder auch zur individuellen Förderung sowie Selbstreflexion

NAME:

PROJEKT/THEMA:

BEURTEILUNGSKRITERIEN	1	2	3	4	SONSTIGES
<i>zielerreichendes, fachliches und methodisches Lernen</i>					
der Schüler / die Schülerin					
beteiligt sich bei der Festlegung der Problemlösungs- bzw. Arbeitsschritte					
beachtet Normen und Vorschriften					
arbeitet rationell und zielgerichtet					
stellt Lernergebnisse sach- und fachgerecht dar					
nutzt fachspezifisches Arbeitsmittel (Quellen, Lexika, Strategien, ...)					
beschafft Informationsmaterial					
analysiert Informationsmaterial / Unterrichtsgegenstände					
deutet und interpretiert (wertet aus) Informationsmaterial / Unterrichtsgegenstände					
beurteilt das Informationsmaterial					
erkennt Problemstellungen und/oder Arbeitsziele					
wählt sinnvoll Arbeitsverfahren aus und wendet grundlegende Methoden zielgerichtet an					
strukturiert Informationen					
präsentiert Ergebnisse sach- und fachangemessen					
<i>sozial-kommunikatives Lernen</i>					

arbeitet kooperativ und trägt Mitverantwortung (Teamgedanke, auch: eigene Interessen im Sinne eines Gruppenganzen zurückstellen)					
akzeptiert vereinbarte Gesprächs- und Verhaltensregeln und hält sie ein					
erfüllt seine Arbeit bei arbeitsteiliger Vorgehensweise					
handelt zuverlässig					
<i>selbsterfahrendes, selbstbeurteilendes Lernen</i>					
setzt sich selbst Arbeits- und Verhaltensziele					
wendet Lerntechniken an					
geht mit Medien sachgerecht um					
kann Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden					
stellt Verständnisfragen					